

Verhandlungen
— der —
Jahres-Konferenzen

— der —
Deutschen Baptisten-Gemeinden
von Nord-Amerika.

1896.

Cleveland, O.

Gedruckt vom Publikations-Verein der deutschen Baptisten,
957, 959 u. 961 Payne-Avenue.

Verhandlungen

der

zweiten Jahres-Versammlung

der

Pacific-Konferenz

deutscher Baptisten-Gemeinden,

gehalten bei der

Ersten Gemeinde in Portland, Oregon,

vom 12. bis zum 16. März 1896.

Wm. Appel, Vorsitzer.
Joseph Gronde, Schreiber.

Die nächste Konferenz-Sitzung

soll eröffnet werden am Donnerstag Abend nach dem ersten Sonntag im April 1897 bei der Gemeinde zu Los Angeles, Cal. Eröffnungsprediger: Wm. Schunke; Stellvertreter: C. E. Kiewer.

Missions-Komitee.

Wm. Appel und Joseph Gronde	bis zum Jahre 1897.
H. L. Dieß und Wm. Schunke	" " " 1898.
C. E. Kiewer	" " " 1899.

Korrespondierender Sekretär und Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee.

H. L. Dieß; Stellvertreter: Wm. Appel.

Schatzmeister der Konferenz.

James Billeter, 628 Sixth Str., Portland, Oregon.

Programm-Komitee.

Wm. Appel, Joseph Gronde, Joh. Berg.

Pacific-Konferenz.

Donnerstag Abend.

Eine zahlreiche Versammlung hatte sich in der schön geschmückten Kirche der Portland-Gemeinde eingefunden, und die Delegaten und Besucher der Pacific-Konferenz wurden vom Prediger W. C. Rabe herzlich begrüßt. Der Eröffnungs-Gottesdienst wurde angefangen mit dem Liede: „Lobe den Herren, den mächtigen“ etc., worauf Pred. Joh. Berg im Gebet leitete. Alsdann sang Pred. Joseph Gronde ein Solo und Br. Berg predigte über Jesu Gruß: „Friede sei mit euch“ (Luk. 23, 36). Danach redete Br. Hölzen von der Mennoniten-Brüder-Gemeinde noch einige Worte über die „Freude“, welche Jesus den Seinen giebt. Pred. Appel sang alsdann ein Solo und Pred. W. C. Rabe schloß mit Gebet und Segensspruch.

Freitag Vormittag.

Um 9 Uhr wurde die Gebetsstunde eröffnet von Pred. J. Reichle und einige herzliche Ansprachen wurden gehalten über das Wirken des Heiligen Geistes.

Um 10 Uhr wurde die Geschäftssitzung von dem lehtjährigen Vorsitzer, Pred. W. C. Rabe, eröffnet und die Liste der Delegaten wurde verlesen.

Delegaten-Liste der Pacific-Konferenz.

Kalifornien.

Anaheim: Pred. Joh. Berg.

Los Angeles: Pred. Wm. Appel.

San Francisco: Pred. G. L. Diez.

Oregon.

Bethany: Pred. Wm. Schunke, Pred. G. Schunke, Sam. Graf und Fr. Schulz.

Portland: Pred. W. C. Rabe, James Villetter, John Hager.

Salem: Pred. C. E. Kiewer, H. Semke, John Roth.

Stafford: Pred. Joseph Gronde, Pred. J. Reichle, Fr. Friderici.

Turner: Pred. C. E. Kiewer, Chr. Weiser.

Die besuchenden Geschwister wurden eingeladen, an den Beratungen teilzunehmen.

Als Beamte der Konferenz wurden gewählt: Wm. Appel als Vorsitzender und H. L. Dieß als Stellvertreter; Joseph Gronde als Schreiber und Wm. Schunke als Stellvertreter.

Darauf folgte das Lesen der Briefe von den Gemeinden.

Alsdann ernannte der Vorsitzender folgende Komitees:

1. Für Gottesdienste: W. C. Kabe, Sam. Graf und John Roth.
2. Für Aufnahme von Gemeinden: Wm. Schunke und J. Villetter.
3. Für Durchsicht der Finanzberichte: James Villetter.
4. Für Zuschriften und Fragen: W. C. Kabe.
5. Für Durchsicht der Gemeindebriefe: Joh. Berg.
6. Für Sonntagschulsache: G. Schunke.
7. Für Vereine in den Gemeinden: C. E. Kliever, J. Reichle.
8. Als Berichterstatler; „Sendbote“ und „Texas Bapt. Standard“, Joseph Gronde; „Pacific Baptist“, W. C. Kabe; „Chicago Standard“, H. L. Dieß.
9. Für Heimgänge: Joh. Berg.
10. Für Zeit, Ort und Prediger der nächsten Konferenz: C. E. Kliever und H. L. Dieß.

Br. W. Schunke las alsdann den Brief der Gemeinde Turner und empfahl die Aufnahme der Gemeinde in die Konferenz. Die Gemeinde wurde einstimmig aufgenommen, und die Delegaten empfingen die Hand der Gemeinschaft vom Vorsitzenden.

Der Finanzbericht des letztjährigen Schreibers wurde gehört und dem Komitee zur Durchsicht übergeben.

Finanzbericht des Schreibers der Pacific-Konferenz.

Eingegangen für Konferenz-Verhandlungen von den Gemeinden wie folgt:

Anaheim, Cal.....	\$2 00
Los Angeles, Cal.....	2 50
San Francisco, Cal.....	2 00
Bethany, Oreg.....	5 00
Portland, Oreg.....	2 00
Salem, Oreg.....	0 75
Stafford, Oreg.....	2 00

Zusammen.....	16 25
An Br. P. Ritter gesandt.....	16 25

Wm. Appel, Schreiber.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde ebenfalls gehört und dem Komitee zur Durchsicht der Finanzen übergeben.

Bericht des Schatzmeisters.

W. G. Rabe.

	Einheimische Mission.	Einheimische Frauen-Mission.	Gelben-Mission.	Auswärtige Mission.	Kamerun-Mission.	Schule in Rochester, N. Y.	Kinderlag Kapellenbau-Gebäude	Waisenhaus in Louisville, Ky.	San Francisco, Cal.	Portland, Oreg.	Gumbrecht, Stebr.	Mission, O.
Kalifornien.												
Anaheim.....	\$ 25 00					\$	\$	\$	\$	\$ 6 50	\$	\$
Los Angeles.....										53 35		
Paladena.....										9 50		
San Francisco.....	80 10		1 90	16 40	4 60	2 00	10 20	2 00				
" Schule.....	4 00											
Oregon.												
Beithany.....	19 00		17 45	2 00			10 20					
" Jug.-Ver.....				6 55								
Portland.....	92 61	1 00		5 55		25 00			25 25		10 00	3 50
Salem.....	12 50							2 15			4 17	
" " Schule.....							5 00					
" Jug.-Ver.....	5 00											
Stafford.....	6 00		4 00			3 26			7 00			
" Jug.-Ver.....	1 52											
" Frauen-Ver.....		3 00							2 00			
Turner.....	5 10											
" " Schule.....							2 00					
Gesamt.....	\$ 250 83	\$ 3 00	\$23 35	\$30 50	\$ 4 60	\$30 26	\$27 40	\$ 4 15	\$34 25	\$39 35	\$14 17	\$ 3 50

Der Missions-Sekretär las seinen Bericht, welcher alsdann von mehreren Brüdern besprochen wurde.

Bericht des Missions-Sekretärs.

Teure Brüder !

Laut unserer Verfassung ist es dem Missions-Sekretär zur Aufgabe geworden, bei den Jahresversammlungen einen Ueberblick zu geben über unsere Missionsfelder. Dies wird für dieses Jahr nicht allzuschwer, zunächst einmal deshalb, weil es nur einen Zeitraum von neun Monaten zu überschauen giebt, dann aber auch, weil trotz des großen Territoriums, das unsere Konferenz einnimmt, unser eigentliches Missionsfeld doch nur auf einen verhältnismäßig kleinen Raum beschränkt ist. Es soll damit nicht gesagt sein, daß wir etwa unter Verhältnissen arbeiten, die es zugelassen hätten, daß wir uns weiter ausgedehnt haben könnten; oder, daß unsere Missionare im Stande gewesen wären, ausgedehntere Reisen zu machen, um neue Felder zu suchen oder gar aufzunehmen. Im Gegenteil ist wohl mit der Hilfe des Herrn alles geschehen, was in dem kurzen Zeitraum und mit den uns zu Gebote stehenden Mitteln zu erwarten war.

Es möchte auch wohl fraglich erscheinen, ob es zweckmäßig ist, an weitabgelegenen Plätzen die Arbeit zu beginnen, die dann entweder nur mit übermäßigen Opfern, die in keinem Verhältnis stehen mit dem Erfolge, aufrecht erhalten werden können, oder gar nach einiger Zeit wieder eingestellt werden müßten. Da ist es jedenfalls vorteilhafter, wenn der Missionar sich auf seinem Felde so einzurichten weiß, daß er wenigstens monatlich auf demselben herumkommt.

Wir dürfen es uns aber doch nicht verhehlen, daß größere Anforderungen an uns gestellt werden. Hin und wieder tauchen Gerüchte auf, daß hier und da vereinzelte Geschwister wohnen, die, wenn sie nur dann und wann einmal besucht werden könnten, sich ermutigt fühlen würden, in ihrer Umgebung ein kräftiges Zeugnis abzulegen und so Vorarbeit zu thun für einen künftigen Arbeiter. Aber wo wohnen sie? und wer sind sie? Ich war früher geneigt, über solche Geschwister, die man auffuchen muß, den Stab zu brechen und zu sagen: wenn sie etwas taugen, dann würden sie auch etwas von sich hören lassen, oder selbst die Gemeinden auffuchen. Andere fällten das Urtheil ebenfalls. Nach Erfahrungen, wie ich sie innerhalb weniger Wochen im Laufe des letzten Sommers machen durfte, sehe ich mich veranlaßt, von diesem Urtheile zurückzukommen. Es giebt ja wohl solche Fälle, wo dieses richtig ist; allein es ist keineswegs im allgemeinen richtig.

Laut der Konferenzberichte vom letzten Herbst wurden allein im vergangenen Jahre von der Mitgliederliste 215 Namen gestrichen. Wir wissen, daß es sich dabei hauptsächlich um Personen handelt, deren Aufenthalt die betreffende Gemeinde nicht kennt. Es waren vielfach Glieder, die bald nachdem sie getauft wurden, ihren Wohnsitz änderten, ohne Gelegenheit gehabt zu haben, sich mit Regeln und Ordnungen einerseits und mit der Vertlichkeit unserer Gemeinden anderseits vertraut zu machen. Sie wissen häufig nicht einmal, wo ihr bleibender Aufenthalt sein wird, und verlieren auf diese Weise schnell die Verbindung mit den Gemeinden wieder, ohne in jedem Falle ihrem Bekenntnisse untreu zu werden. Zuweilen ist es vorgekommen, daß unsere Glieder an Plätzen, wo sie sich niederließen, von Bekannten mit der Nachricht empfangen wurden, daß es weit und breit keine Baptisten gäbe. Mit der Geographie der Gegend unbekannt und ungeschickt in Bezug

auf die Art und Weise, Erkundigungen einzuziehen, manchmal auch wohl zu arm, um eine Reise machen zu können, zuweilen aber auch zu nachlässig, stehen dann solche Personen allein und verkommen, oder sie verbinden sich endlich mit einer Gemeinschaft, die scheinbar daran keinen Anstoß nimmt, daß sie die Taufe der Gläubigen allein für biblisch halten.

In ebenso großer Zahl als die oben Genannten dürfte sich auch die Zahl einer anderen Klasse von Personen finden, die längere oder kürzere Zeit unter dem Einflusse des Evangeliums stand, von der Richtigkeit der Lehre der Baptisten überzeugt waren und nun in fremder Gegend sich danach sehnen, das Lebenswort wieder zu hören. Allen solchen nachzugehen, wäre unsere Pflicht, die zu erfüllen sich auch stets lohnen würde, besonders da, wo nicht durch Gegner biblischer Wahrheiten nutzlose Kontroversen hervorgerufen werden. Leider fehlen, zumal in dieser gelbarmen Zeit, die Mittel, diese Arbeit in der Ausdehnung vorzunehmen, die die Wichtigkeit derselben erheischt, und wir mußten uns mit einem sehr bescheidenen Anfang begnügen, den der Herr hoffentlich in solcher Weise segnet, daß eine Ausdehnung unter allen Umständen gerechtfertigt erscheinen wird.

Die Felder.

1. **Anaheim** in Kalifornien wurde am 1. Juni predigerlos, da Br. Gläser seine Arbeit niederlegte. Nach längerer Korrespondenz wurde endlich die Gemeinde einig, Br. John Berg, der, obwohl ein Jögling unserer Schule in Rochester, Prediger der Mennonitischen Brüdergemeinde in Kansas war, einen Ruf zu geben. Br. Berg, der sich in Bezug auf die Lehre längst mit uns eins wußte, nahm den Ruf an und arbeitet seit dem 1. Dezember in Anaheim. Augenscheinlich ist dies, um der eigenartigen Verhältnisse unter den Gliedern willen, ein schwieriges Feld, doch bietet es sehr gute Aussichten für die Zukunft, wenn der Herr es dem Bruder gelingen läßt, die Hindernisse zu überwinden.

2. In **Los Angeles** hat Br. W. Appel weiter gearbeitet und zwar mit Erfolg, durch den die Gemeinde um etliche Glieder gewachsen ist.

3. In **San Francisco** gab Br. H. L. Dieß sich Mühe, die Schulb auf dem Gemeindeeigentum zu reduzieren, und ist ihm dies auch mit der Hilfe des Herrn in etwa gelungen durch eine längere Kollektenreise nach dem Osten; doch bleiben noch immer \$600 rückständig, die jedoch nicht allzuschwer zu tragen sind.

4. In **Portland** hat Br. W. C. Rabe resigniert und wird mit den 1. Juni seine Thätigkeit beschließen. Die Gemeinde hat den sehr wichtigen Schritt unternommen, mit dem Bau des Versammlungshauses zu beginnen. Da jedoch zum Bau noch eine bedeutende Summe fehlt, so sei die Gemeinde der Fürbitte und Mithilfe der Schwesterngemeinden empfohlen.

5. In **Salem** und auf den Stationen **Turner, Jefferson, Waldo Hills** und **Hayville** hat Br. Kiewer das Kreuzpanier hochgehalten. Die Stationen **Turner** und **Jefferson** haben sich im Dezember zu einer Gemeinde organisiert, doch mit dem Verständnis, daß Br. Kiewer bis zum 1. Juni ihr Prediger sei. Es wäre wünschenswert, daß dieses Verhältnis auch nachdem noch fortbestände, bis die Gemeinden finanziell stärker geworden wären. Die junge Gemeinde **Turner** hatte gleich nach der Organisation eine schöne Erweckung, während welcher eine ganze Anzahl junger Seelen bekehrt wurden.

6. Für das nordwestliche **Oregon** wurde am 1. Dezember Br. G. Schunke als Missionar angestellt. An der Eisenbahn entlang durch die Counties

Washington, Yamhill und Polk, sowie im westlichen Teile von Washington County, bieten sich viele Anknüpfungspunkte, so daß Br. G. Schunke Versammlungen halten konnte bei Reebville, Mountain Dale, Hayward, Dallas und Sheridan. An letzterem Orte ließen sich kürzlich eine Anzahl Geschwister von Nebraska nieder, die dort die Gemeinde Wood Lake bildeten und hier ihre Organisation nach einfachem Namenswechsel fortbestehen ließen. Br. Schunke war zugleich bei der Gründung der dortigen Sonntagschule; ebenso gründete er eine Sonntagschule bei Mountain Dale und einen Jugend-Verein bei Dallas.

Einen Ueberblick über die gethane Arbeit giebt folgende Tabelle:

Gemeinden.	Gliederzahl.	Werkstätten.	Tausen.	Predigten.	Bethunden.	Besuche.	Unterstützung- erhalten.
Anaheim.....	44	13	.....	30	11	90	\$ 62 50
Los Angeles.....	76	39	5	94	40	274	187 50
San Francisco.....	70	39	1	107	49	250	375 00
Portland.....	77	39	1	137	91	229	337 50
Salem und Turner.....	96	39	7	163	76	330	150 00
Nordwestl. Oregon.....	.....	13	.....	56	16	174	75 00
Total.....	267	182	14	587	283	1347	\$1187 50

Während wir auf unseren Feldern zur Betreibung des Werkes die Summe von \$1187.50 nötig hatten, steuerten die Gemeinden der Konferenz \$165.05 für Mission bei. Es wird nun nicht erwartet, daß wir die Hälfte der Summe zusammenbringen, allein unsere Gemeinden sollten darauf aufmerksam gemacht werden, daß durch vermehrtes Interesse von unserer Seite am Missionswerk hier an der Küste auch das Interesse bei unseren Brüdern im Osten verstärkt wird. Möge der Herr seine Gnade und seinen Segen auch im künftigen Jahre über dem ganzen Felde walten lassen.

W. Schunke, Sekr.

Rev. Barden und Rutley wurden der Konferenz vorgestellt.

Das Komitee für Gottesdienste berichtete wie folgt: Freitag Abend, Predigt von Wm. Appel; Samstag Abend, Predigt von G. Schunke; Sonntag Abend, Predigt von Wm. Appel; Montag Abend, Predigt von C. E. Klierer. Gebetsstunden: Samstag Morgen, geleitet von Chr. Weißer; Montag Morgen, F. Schulz; Jugend-Vereins-Gebetsstunde, geleitet von James Billeter. Angenommen.

Freitag Nachmittag.

Der Vorsitzer las zur Eröffnung Ps. 96 und leitete im Gebet.

Rev. C. A. Woody, der Editor des "Pacific Baptist", wurde von Br. W. C. Kabe der Konferenz vorgestellt. Ebenfalls Prediger Oberg von der schwedischen Baptisten-Gemeinde und Rev. Roland D. Grant, D. D., der Prediger im "White Temple" (Erste engl. Gem.). Er zeigte in seiner beredten Weise, wie die Arbeit unter den Deutschen an die

fer Küste noch eine Pionier-Arbeit, ein Fundament legen von einzelnen Arbeitern sei, und daß sie daher in dieser einsamen Stellung oft mit besonderen Schwierigkeiten und Entmutigungen verbunden sei. Aber, sagte er, legt das Fundament tief und breit, und vergeßt nicht, daß die Zukunft einstens das Gebäude und den reichen Segen eurer Arbeit zeigen wird. Darauf dankte der Vorsitz für die herzliche Teilnahme, welche die Besucher bekundeten, und erklärte in klaren Worten, warum diese Konferenz gegründet wurde.

Der Bericht des Missions-Sekretärs wurde wieder aufgenommen, besprochen und angenommen.

Das Komitee zur Durchsicht der Finanzen berichtete, daß es den Finanzbericht des Schreibers und Schatzmeisters richtig befunden habe. Der Bericht wurde angenommen und das Komitee entlassen.

Pred. C. E. Kiewer wurde alsdann auf drei Jahre ins Missions-Komitee gewählt.

James Billeter wurde als Schatzmeister der Konferenz erwählt.

H. L. Dieß wurde erwählt als Missions-Sekretär und als Vertreter im Allgemeinen Missions-Komitee. Als sein Stellvertreter wurde Wm. Appel erwählt.

Darauf hielt C. E. Kiewer eine Ansprache über: „Freud, Leid und Erbauung des Predigers.“ Er sagte: Es sei eine Freude für den Prediger, 1) wenn er von seinem erhabenen Berufe überzeugt sei; 2) wenn er Erfolg in seiner Arbeit sehe; 3) wenn die Beamten der Gemeinde ihn in der Arbeit unterstützen und ihre Pflicht thun; 4) wenn die Glieder ihre Arbeit thun; 5) wenn er den Weg ins Wort findet. Es ist des Predigers Leid, 1) wenn sein Werk nicht geschätzt wird; 2) wenn Zwistigkeiten in der Gemeinde sind; 3) wenn er sich selbst Betrübniß verursacht hat. Zur Erbauung gereicht dem Prediger 1) das Wort; 2) das Gebet; 3) der Gesang; 4) das Zeugnis der Zeugen.

Freitag Abend.

Br. Wm. Appel predigte eine lehrreiche Predigt über Ruth 1, 16. 17. Er zeigte in Ruths Leben den von Gott geplanten, den wohl überlegten, den unerschütterlichen und den reichlich lohnenden Entschluß. Nach der Predigt bezeugten eine ganze Anzahl, daß es sich gewiß lohne, dem Herrn zu dienen.

Samstag Vormittag.

Um 9 Uhr wurde die Gebetsstunde von Chr. Weiger eröffnet, und alle erfreuten sich der Nähe des Herrn.

Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitz auf übliche Weise die Geschäftsitzung.

Das Protokoll des vorigen Tages wurde gelesen und angenommen.
Die Empfehlungen des Missions-Komitees zur Unterstützung der Gemeinden wurden gehört und nach Besprechung angenommen.

Empfehlungen des Missions-Komitees.

Wir empfehlen folgende Bewilligungen:

Anaheim,	von der Gemeinde	\$300,	von der Einh. Mission	\$250.
Los Angeles,	" " "	450,	" " "	300.
San Francisco	" " "	400,	" " "	500.
Portland	" " "	250,	" " "	450.
Salem,	" " "	225,	" " "	275.
Stafford für Aurora,	v. d. Gem.	300,	" " "	200.
Nord-W.-Oregon (G. Schunke)	vom Felde die Reisekosten,		von der Mission	400.
Wm. Schunke, Sekretär.				

Die Empfehlung für die Unterstützung des Missionars des N.-W.-Oregon wurde an das Missions-Komitee zurückgewiesen, um Klarheit über das zukünftige Arbeitsfeld zu erlangen.

Auf Antrag wurde beschlossen, die Sheridan-Gemeinde in die Liste der nichtangeschlossenen Gemeinden aufzunehmen.

Samstag Nachmittag.

Der Vorsitz eröfnete die Geschäftsitzung wie gewöhnlich.

Der Bericht über Vereine in den Gemeinden wurde gelesen und angenommen.

Bericht über Vereine.

Wir können berichten, daß die folgenden Gemeinden Frauen- und Jugend-Vereine in segensreicher Wirksamkeit haben: Los Angeles und San Francisco in Kalifornien und Bethany und Stafford in Oregon. Die folgenden Felder haben erfolgreiche Jugend-Vereine: Portland, Salem, Turner und Dallas in Oregon.

G. E. Kiewer und Fr. Reichle, Komitee.

Ebenfalls wurde der Bericht über die Sonntagschulsache gelesen und angenommen.

Bericht über Sonntagschulen.

Es ist erfreulich, daß, mit nur einer Ausnahme, unsere Gemeinden Anstrengungen machen, das Sonntagschulwerk zu betreiben. Sieben unserer Gemeinden haben elf Sonntagschulen, davon sind 3 in Kalifornien und 8 in Oregon, wie folgt: San Francisco, Los Angeles und Anaheim in Kalifornien; Bethany, Mountain Dale, Jefferson, Sheridan, Dallas, Turner, Salem, Stafford und West-Union in Oregon. Der Herr segne dieses Werk! G. Schunke.

Auch das Komitee zur Durchsicht der Briefe berichtete, und der Bericht wurde angenommen.

Bericht des Komitees für Durchsicht der Gemeindebriefe.

Wir ersehen aus den Briefen, daß der, dem alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben ist, seine Verheißung auch im verflossenen Konferenz-Jahr treulich erfüllt hat, indem Er mit seinem Volke war. Mit dankbarem Herzen berichten die Gemeinden ohne Ausnahme, daß es nicht fehlte an seinen Segnungen. Den Predigern gab Er Gnade, das Wort zu reden mit Beweisung des Heiligen Geistes und der Kraft, zur Erweckung und Bekehrung von Sündern, und zur Erbauung seines Volkes. Aber es ließ uns auch der böse Feind wieder fühlen, wie ernstlich er es mit der Zerstörung des Werkes Gottes meint. Doch der Herr gab Mut zum Kampfe und Gnade zum Siege. Ja, es konnten sogar mehrere neue Felder in Angriff genommen und eine neue Gemeinde in die Konferenz aufgenommen werden, und eine ganze Anzahl Glieder durch Taufe und Briefe den Gemeinden zugefügt werden. In mehreren Fällen kam der macedonische Ruf: „Komm herüber und hilf uns!“ dem leider nicht immer entsprochen werden konnte, trotz der bereitwilligen Selbstverleugnung von Predigern und Gemeinden. Alles in allem dürfen wir den Herrn preisen für die gnädige Hilfe in dem vergangenen Jahre, und daraus wollen wir freudige Hoffnung schöpfen für die Zukunft.

John Berg.

Ferner wurde auch der Bericht über Heimgänge gelesen und angenommen.

Bericht über Heimgänge.

Folgende Geschwister entschliefen im vergangenen Jahre selig im Herrn: Schw. Maria Mittelstädt, welche teilnahm an der Gründung der Gemeinde Stafford, starb am 14. Juli 1895. Sie war eine ernste Christin, eine liebe Schwester und Freundin und eine edle Gattin. Die Gemeinde zu San Francisco betrauert den herben Verlust der Schw. Frieda Danino. Salem betrauert den Tod des lieben Bruders Albert Weiß, und Bethany vermißt den lieben alten Bruder Rindnacht, der bei der Organisation der Gemeinde mitgeholfen und dem Herrn viele Jahre treu gedient hat. Wir trauern, sie aber ruhen von ihrer Arbeit.

John Berg.

Alsdann wurde beschlossen, daß die Gemeinden hiermit ersucht sind, ihre Statistiken vom 1. April bis zum 1. April auszufertigen und an den Schreiber der Konferenz zu senden.

Das Komitee über Ort, Zeit und Prediger der nächsten Konferenz berichtete, daß die nächste Jahres-Konferenz am Donnerstag Abend nach dem ersten Sonntag im April 1897 bei der Gemeinde zu Los Angeles, Cal., eröffnet werde, und daß Br. W. Schunke der Eröffnungsprediger sei, Br. C. E. Kiewer, Stellvertreter. Der Bericht wurde angenommen.

Die Empfehlung des Missions-Komitees, daß Br. G. Schunke als Missionar für das N.-W.-Oregon angestellt werde mit \$400 Unterstützung, wurde ebenfalls angenommen.

Darauf hielt Br. W. Appel einen Vortrag über Heiden-Mission. Er zeigte 1. daß es unsere Pflicht ist, Mission zu treiben, aus Liebe zum Vater,

Sohn und Heiligen Geist; aus Dankbarkeit; und um den Heiden in ihrer Not zu helfen; 2. daß diese Arbeit segensreich ist für die Heiden, die Missionare und für unsere Gemeinden; 3. daß ein jedes von uns hinausgehen, oder senden, geben, beten und unterrichten sollte.

Br. Joh. Berg hielt eine Ansprache über unser Schulwerk in Rochester. Er legte uns besonders das Bedürfnis und den Nutzen unserer Schule für die Gemeinden ans Herz, und er betonte nicht weniger, daß es unsere Pflicht sei, die Schule auf jegliche Weise zu unterstützen. Auch mehrere andere Brüder hielten Ansprachen über „Unser Schulwerk.“

Br. C. E. Kiewer sprach über: „Unser Waisen- und Altenheim.“ Er wies nach, daß es aller Christen Pflicht sei, den Waisen und Schwachen beizustehen, zumal wegen der gänzlichen Hilflosigkeit derselben. Auch andere Brüder hielten kurze Ansprachen darüber.

Samstag Abend.

Br. G. Schunke predigte über Joh. 3, 16. Er zeigte, was die Liebe Gottes zu gefallen Menschen ist, wie sie sich kund thut, was sie bezweckt, und wer sich ihrer erfreuen darf.

Sonntag Vormittag.

Die Versammlungen wurden laut Bestimmung des Programmes gehalten. Von 9½ Uhr bis 10½ Uhr Ansprachen über das Sonntagsschulwerk. 1. Von Br. Fr. Reichle über „Des Lehrers Ziel.“ 2. Von Br. G. Schunke über „Fehler, die nicht gemacht werden sollten.“ 3. Von Br. J. Walter über „Segen der Sonntagsschule.“

Um 10½ Uhr predigte Joseph Gronde über „Die Liebe des einzelnen zur Gesamtheit“ (1 Petr. 2, 17). Er legte dar, daß Gottes Kinder auch Bruderliebe besitzen, kundthun und pflegen müssen; und welche ungeheure Macht die Bruderliebe besitze zum Guten und zum Aufbau der Gesamtheit.

Nach der Predigt feierte die Gemeinde das Mahl des Herrn unter der Leitung der Brüder H. L. Dieß und Fr. Reichle, an welchem auch die Gäste teilnahmen.

Sonntag Nachmittag.

Um 3 Uhr eröffnete Br. H. L. Dieß die Missions-Versammlung mit einer Ansprache über Matth. 28, 18—20. Er legte allen den großen Reichsbefehl des Meisters recht warm ans Herz. Dann folgten Gebete, Solos von den Brüdern Appel und Gronde und praktische Reden in der Form von Unterschriften und Cash (für die Einh. Mission) im Betrage von etwa 280 Dollars.

Sonntag Abend.

Um 7 Uhr eröffnete Br. James Billeter die Gebetsstunde des Jugendvereins, an welcher rege Anteil genommen wurde.

Dann predigte Br. Wm. Appel über „Die Auferweckung des Jünglings zu Nain“ (Luk. 7, 16). Er zeigte uns einen großen Propheten Gottes, eine gnädige Heimsuchung Gottes, eine heilsame Furcht Gottes und ein liebliches Lob Gottes.

Die Versammlungen am Sonntage waren ganz besonders reich gesegnet; es war ein Tag köstlichen Genusses am Gnadenthron.

Montag Morgen.

Um 9 Uhr eröffnete Br. Fr. Schulz die Gebetsstunde, und ernste Gebete stiegen empor zum Gnadenthron um das Nahesein des Bundes Gottes auch an diesem Tage der Sitzung.

Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitz die Geschäftsitzung auf übliche Weise. Das Protokoll wurde gelesen und angenommen.

Folgende Veränderung der Konstitution wurde beschlossen: Daß in Artikel VI der Konstitution in der Einleitung die Worte: „und eins als Schatzmeister“ gestrichen werden; dagegen soll am Schlusse der Einleitung hinzugefügt werden: „Falls im Laufe eines Jahres durch Wegzug, Resignation, oder Tod eine Vakanz entstehen sollte, so soll das Komitee das Recht haben, sich selbst zu ergänzen.“

Es wurde beschlossen, nach dem Abendgottesdienste eine Kollekte zu heben, um die Auslagen für die Programme zu decken.

Folgende Empfehlung des Missions-Komitees wurde angenommen: Wir freuen uns, daß durch die Bemühungen des Br. W. C. Rabe im Sammeln von Geldern eine Kapelle in den Bereich der Möglichkeit gebracht wurde für Portland, und daß unsere Geschwister Gelegenheit bekamen, an sehr passender Stelle einen Bauplatz sehr billig zu kaufen. Da auch gerade jetzt billiger gebaut werden kann als je zuvor, oder auch künftig, und die Gemeinde mit der Errichtung einer zweckentsprechenden Kapelle begonnen hat, so empfehlen wir dieses zum Gedeihen der Gemeinde, so notwendige Werk der herzlichen Teilnahme, Fürbitte und thätigen Mithilfe unserer Glaubensgenossen und Freunde; zumal da die Geschwister in Portland, trotz ihrer freudigen Freigebigkeit, es nicht allein zur schuldenfreien Vollendung des Baues bringen können.

Auf Empfehlung des Missions-Komitees wurde beschlossen: Daß wir unter den obwaltenden Verhältnissen nicht im stande sind, der Gemeinde Turner einen Rat zu erteilen.

Es wurde auch beschlossen, daß der Vorsitz der Konferenz der Ge-

meinde Portland den herzlichsten Dank abstatte für die Gastfreundschaft, welche die Konferenz genossen.

Nachmittags um 3 Uhr versammelten sich die Delegaten, auf Gesuch der Bethany-Gemeinde, um sich als Konzil zu organisieren zur Prüfung des Br. G. Schunke zum Predigtamt. Nach gründlicher Prüfung wurde die Ordination des Bruders beschlossen.

Montag Abend.

Um 8 Uhr versammelte sich die Konferenz zum letzten Gottesdienste.

Br. C. C. Kiewer predigte über Hos. 37, 1—14. Er sprach über den Ruf des Predigers zur Arbeit, über die Größe und die Schwierigkeit des Arbeitsfeldes, und über den großen Erfolg in der Arbeit.

Alsdann sprach Br. Wm. Schunke das Ordinationsgebet unter Handauflegung von den anwesenden Predigern; Br. Joseph Gronde hielt die Ansprache an den Kandidaten; Br. Joh. Berg hielt die Ansprache an die Versammlung und Br. W. C. Rabe hieß den Kandidaten, G. Schunke, in die Reihen der 30,000 Baptisten-Prediger willkommen.

Br. Wm. Appel stattete der Gemeinde den herzlichsten Dank ab für die erwiesene Gastfreundschaft und Liebe.

Dann vertagte sich die Konferenz, um sich im April 1897 mit der Gemeinde zu Los Angeles wieder zu versammeln. Br. H. L. Diez betete das Schlußgebet und Br. G. Schunke sprach den Segen. So endete die reichsegnete zweite Jahresitzung der Pacific-Konferenz.

Auszüge aus den Gemeindebriefen.

Anaheim, Cal.: Wir fühlen dankbar gegen unseren treuen Bundesgott, der uns so gnädiglich geholfen hat. Der Herr heilet, welche zerbrochenen Herzen sind, und verbindet ihre Schmerzen. Br. Joh. Berg arbeitet unter uns seit dem 1. Dezember mit viel Hingabe und Selbstverleugnung, unter sehr entmutigenden Verhältnissen, und der Herr bekennt sich zu der Arbeit. Die Predigten sind ein Segen für die Gemeinde, und bis jetzt sind 33 durch Wiederaufnahme und Briefe aufgenommen worden; aber es bleibt noch viel zu thun. Wir empfehlen uns eurer Fürbitte.

Prediger: Joh. Berg. — Schreiber: Wm. Herper.

Los Angeles, Cal.: Wiewohl wir an uns nichts zu rühmen haben, rühmen wir des Herrn Gnade und Treue. Die Sonntags-Versammlungen sind gut besucht, und der Herr hat sein Wort gesegnet zum Heil der Seelen. Wir sind unter einander und mit unserem Prediger in Liebe verbunden. Auch erwiesen sich die Versammlungen und Bemühungen des Jugend-Vereins, des Gesang-Vereins und des Schwestern-Missions-Vereins zum Segen für das Werk. Dasselbe muß auch von unserer Sonntagschule gesagt werden, sodaß wir dankbar und ermutigt in die Zukunft blicken.

Prediger: Wm. Appel. — Schreiber: Alfred Schulze.

San Francisco, Cal.: Wenn es uns auch nicht vergönnt ist, von großen Siegen zu berichten, so müssen wir doch sagen, daß uns der Herr gnädiglich geführt hat. Durch das Bemühen unseres Predigers wurde unsere Kirchenschuld von 1600 Dollars auf 600 Dollars reduziert, und wir hoffen, bei der nächsten Konferenzzeit schuldenfrei zu sein. Die Sonntags-Versammlungen sind verhältnismäßig gut besucht, und die Sonntagschule und Vereine sind thätig.

Prediger: H. L. Dieß. — Schreiber: Hans Olsen.

Bethany, Oreg.: Auch dieses Jahr dürfen wir den Namen des Herrn rühmen, denn Er hat uns gnädiglich erhalten. Wir sind von unserem lieben Prediger recht auf Grund des göttlichen Wortes geleitet worden, und der Herr hat sein Wort zur Bekehrung der Seelen gesegnet. Auch halten wir jetzt in West-Union regelmäßig Sonntagschule und Gottesdienst. In unseren Gebets-Versammlungen herrscht reges Leben; auch unsere Sonntagschulen und Vereine sind uns zum Vorteil im Werke des Herrn. Bestehende Hindernisse sind überwunden, sodaß wir in Zukunft unsere Aufgabe mit größerer Einigkeit im Geiste erfüllen können.

Prediger: Wm. Schunke. — Schreiber: H. Gerber.

Portland, Oreg.: Auch im vergangenen Jahre hat uns der Herr nicht unfruchtbar sein lassen. Das Wort, welches von Br. Kabe so reichlich ausgeteilt wurde, hat Früchte gebracht zum ewigen Leben. Durch Wegzug mehrerer Glieder, und leider auch durch den Ausschuß einiger anderer, hat unsere Gliederzahl etwas abgenommen. Jedoch geht das Werk vorwärts und wir haben beschlossen, mit dem Bau eines Gotteshauses zu beginnen, wozu der Herr seinen Segen geben möge. Wir bitten auch ferner um Unterstützung zum Unterhalt des Predigers und um 1000 Dollars aus dem Baufonds.

Prediger: W. C. Kabe. — Schreiber: James Villetter.

Salem, Oreg.: Der Herr hat uns auch dieses Jahr wieder reichlich gesegnet und das Wort der Predigt von unserem Prediger, sowie auch von den besuchenden Brüdern, ist mächtig geworden zur Errettung von Sündern. Unsere Station Turner hat sich als Gemeinde organisiert und der Herr hat uns neue Felder geöffnet. Die Arbeit in der Sonntagschule, sowie auch in den Vereinen, ist ermutigend, und wir ersehen und erwarten auch in der Zukunft reichen Segen vom Herrn.

Prediger: C. E. Kliever. — Schreiber: Christ Rich.

Stafford, Oreg.: Auch im verflossenen Jahre durften wir in mancherlei Weise des Herrn Güte und Freundlichkeit erfahren. Dr. Gronde predigte regelmäßig zu unserer Belehrung und Erbauung das Wort des Herrn, und die Versammlungen waren an Sonntagen gut besucht. Auch die Sonntagschule und der Jugend-Verein sind thätig, jedoch letzterer nicht ohne Hindernisse. Auch ein Frauen-Verein wurde gegründet und macht sich segnend und angenehm bemerkbar. Auf Beschluß der Gemeinde besucht Dr. Gronde schon seit längerer Zeit die „Kolonie“ Aurora, und nach und nach hat er Eingang gefunden, bis er jetzt manchmal zu einer Versammlung von 80 und mehr Personen dort predigt. Wir ersuchen daher die Konferenz, die nötigen Mittel für dieses Feld zu bewilligen.

Prediger: Joseph Gronde. — Schreiber: John Aben.

Turner, Oreg.: Seit unserer Gründung als Gemeinde, am 9. Dez. 1895, hat der Herr Großes an uns gethan in der Belehrung von 14 Seelen. Das Wort Gottes wurde von Dr. Kliever, der uns bis zum Juni bedient, und anderen besuchenden Brüdern, reichlich in unserer Mitte gepredigt. Wir ersuchen die Konferenz um Rat in Bezug eines Predigers für die Zukunft. Wir bitten um Aufnahme in die Konferenz.

Prediger: C. E. Kliever. — Schreiber: Jakob Schiewe.

Sheridan, Oreg.: (Nicht angeschlossen.) Wir sind als Wood Lake Gemeinde von Nebraska vom Herrn hierher geführt worden und haben uns als Sheridan-Gemeinde verjüngt. Wir halten hier miteinander Versammlungen und Sonntagschule. Auch erfreuen wir uns der Besuche eures Missionars, Dr. G. Schunke, der uns Gottes Wort verkündigt, und wir bitten, daß er uns auch in der Zukunft bedienen möge. Sobald es möglich ist, wünschen wir anerkannt zu werden, damit wir inniger mit euch wirken können.

Prediger: G. Schunke. — Schreiber: Samuel Skerfies.

Namen und Adressen der Prediger der Pacific-Konferenz.

Appel, Wm., Cor. 8. und Maple Ave., Los Angeles, Cal.

Berg, Joh., Anaheim, Cal.

Dieß, H. L., 40 Erie Str., San Francisco, Cal.

Gronde, Joseph, Stafford, Oreg.

Kliever, C. E., N. End Cottage Str., Salem, Oreg.

Kabe, W. C., Portland, Oreg.

Reichle, Fr., Stafford, Oreg.

Schunke, G., Bethany, Oreg.

Schunke, Wm., Bethany, Oreg.

Statistik der Gemeinden der Pacific-Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Namen der Prediger.	Namen der Schreiber.	Jahr der Gründung.	Regelmäßige Mitglieder.	Einnahme.					Ausgabe.				Eigentums- Wert.	Spezialveranlagung.
					Kaufm.	Wirtsch.	Erhaltung.	Wohlfahrt.	Wohlfahrt.	Wirtsch.	Kob.	Wirtsch.	Wohlfahrt.		
Anahem, Cal.	John Berg.	M. Gerber.	1893	30	24	4	8	2	1	5	2	4	63	76	4200 00
Los Angeles, Cal.	Wm. Appel.	M. Schulte.	1896	74	4	2	2	1	1	1	1	1	72	7000 00	500 00
San Francisco, Cal.	O. S. Dick.	H. Gerber.	1875	116	1	1	1	1	1	1	1	1	115	2000 00	500 00
Portland, Oreg.	Wm. Schulte.	James Miller.	1879	84	1	1	1	1	1	1	1	1	85	5825 00	300 00
Salmon, Oreg.	M. G. Robe.	Chr. Rich.	1890	98	12	1	1	1	1	1	1	1	67	1500 00	200 00
Stamford, Oreg.	C. G. Riemer.	John Schulte.	1893	39	7	1	1	1	1	1	1	1	47	600 00	500 00
Turner, Oreg.	John Schulte.	Sam. Schulte.	1895	13	1	1	1	1	1	1	1	1	34	47	600 00
*) Sheridan Oreg.	W. Schulte.	Sam. Schulte.	1892	13	1	1	1	1	1	1	1	1	9	47	600 00

*) Nicht angeschlossen.

5219 568

Statistik der Vereine der Pacific-Konferenz.

Namen der Gemeinden.	Frauen-Verein.				Jugend-Verein.					
	Name der Vorsteherin.	Mitgliederzahl.	Einnahmen.	Ausgaben für Verein und Gemeinbe.	Ausgaben für Wohlf. sonstzwecke.	Name des Vorstehers.	Mitgliederzahl.	Einnahmen.	Ausgaben für Verein und Gemeinbe.	Ausgaben für Wohlf. sonstzwecke.
Waukegan, Cal.	Margarethe Appel	30	44 75	5 70	37 35	Frank Wagner	28	23 41	15 29	14 45
Los Angeles, Cal.	Jeanette Diez	17	28 00	15 00	13 00	S. G. Roehne	14	13 52	4 55	11 52
San Francisco, Cal.		8	12 50	8 00	4 50	Wm. Egan	30	24 10	89 26	32 00
Portland, Oreg.						Emilie Egel	32	56 34	21 34	1 52
Portland, Oreg.						Joseph Rie	17	20 00	3 62	
Salem, Oreg.						Joseph Rie	21	4 90		
Clatsford, Oreg.						S. Weiser				
Turner, Oreg.										
*Cheriban, Oreg.										

*) Nicht angeschlossen

*) Nicht angeschliffen

Verfassung.

I. Name.

„Pacific-Konferenz deutscher Baptisten-Gemeinden.“

II. Zweck.

1. Nähere Bekanntschaft und engere Gemeinschaft unter einander zu pflegen.
2. In Verbindung mit den anderen Konferenzen unseres Landes zunächst unter den Deutschen, dem Testamentsbefehl Christi aber entsprechend auch in aller Welt uns nach besten Kräften an der Ausbreitung des Evangeliums zu bethätigen.
3. Der Gemeinde zum Segen zu sein, bei welcher die Konferenz abgehalten wird.

III. Zugehörigkeit.

1. Jede in Lehre und Ordnung mit uns übereinstimmende anerkannte Gemeinde dieser Westküste soll eingeladen sein, sich unserer Konferenz anzuschließen. Zur Vertretung bei den jährlichen Konferenzen ist jede zugehörige Gemeinde berechtigt, ihren Prediger und zwei Abgeordnete zu senden. Hat die Gemeinde mehr als hundert Glieder, so soll sie für jede weitere hundert Glieder, oder Bruchteil davon, zu einem weiteren Abgeordneten berechtigt sein.
2. Die Konferenz soll das Recht haben, einer Gemeinde die Hand der Gemeinschaft zu entziehen, wenn gegen dieselbe Anklage wegen Irrlehre oder sonstiger Unordnung erhoben und nach genauer Untersuchung erwiesen worden ist. Stimmenmehrheit entscheidet.

IV. Beamte und deren Pflichten.

Die Konferenz wählt jährlich durch Stimmzettel einen Vorsitzer und Stellvertreter, einen Schreiber und Stellvertreter, und einen Schatzmeister. Ihre Pflichten sind diejenigen, welche solchen Beamten zustehen; doch soll der Schreiber auch die Beiträge für Konferenz-Verhandlungen entgegennehmen und der Konferenz darüber berichten; und der Schatzmeister soll alle Missionsgelder in Empfang nehmen und dem Allg. Schatzmeister übermitteln. Er soll aber je nach Bestimmung des Komitees eine gewisse Summe in Händen behalten zum etwaigen Gebrauch direkt aus der Konferenzkasse. Bei jeder Konferenz soll er einen jährlichen Bericht vorlegen.

V. Tagung.

Die Konferenz tagt jährlich gemäß ihrer in der vorhergehenden Sitzung getroffenen eigenen Bestimmung.

VI. Missions-Komitee.

Zur geordneten Betreibung des Missionswerkes wählt die Konferenz ein Missions-Komitee, bestehend aus fünf Mitgliedern, wovon eins als Missions-Sekretär dient. Falls aber im Laufe des Jahres durch Wegzug, Resignation oder Tod eine Vakanz entstehen sollte, so soll das Komitee das Recht haben, sich selbst zu ergänzen.

1. Aus diesen fünf Mitgliedern des Missions-Komitees wählt die Konferenz durch Stimmzettel nach ihrer Gliederzahl jährlich einen oder mehrere Repräsentanten, sowie deren Stellvertreter, welche die Konferenz im Allgemeinen Missions-Komitee vertreten. Der zuerst gewählte Repräsentant soll der Missions-Sekretär sein.